



Die ehemalige “Casa del Fascio” (Fascio-Haus)

Rosanna Pruccoli

Das Gebäude liegt neben der Heilig-Geist-Kirche. Es wurde an der Stelle errichtet, wo sich bisher das im Mittelalter errichtete städtische Spital befunden hat.

Der Entwurf und die perspektivische Zeichnung des Gebäudes wurden von den Ingenieuren Alberto Bernardi und Luciano Petrucci verfasst. Das aus drei aneinandergelagerten Baukörpern mit aufgelockertem Grundriss bestehende Gebäude wurde 1931 in einem geometrischen und essentiellen Stil

erbaut. Es weist die charakteristischen Elemente eines Fascio-Hauses auf, also ein arengarium, einen charakteristischen Fascio-Turm und zweifarbige Streifen aus rotem Backstein und (verputzter) Brekzie. Das Gebäude erscheint wie ein wuchtiger, von weither sichtbarer Block. Durch einige geschickte architektonische Vorkehrungen wie die viereckige offene Fläche im Turmstuhl und der Aufriss aus einem Sockel aus grauer Brekzie mit einem darüberliegenden, gegensätzlichen Wechselspiel von Streifen aus Backstein und Brekzie wurde ihm jedoch eine gewisse Leichtigkeit verliehen. Die Südfassade steht im Zeichen des halbkreisförmigen arengariums (der Balkon im Bild), während die Ostfassade von dem Eingangsbereich aus Marmor mit seinem kurzen Treppenzugang geprägt ist.

Das Gebäude wurde als Fascio-Haus bzw. als ordentlicher Sitz der Nationalen Faschistischen Partei konzipiert. Nach dem Ende des Faschismus wurde es zu einem Haus der Vereine - es beherbergte die vormals unterdrückten und verbotenen Vereinigungen. Später kam es in den Besitz der Kurie, der es auch heutzutage noch gehört. Diese benutzt es als Pfarrheim und als Sitz für Jugend- und Scout-Vereine. Es wird vom Pfarrer der Heilig-Geist-Kirche verwaltet.

Der historische Wert dieses Gebäudes ist offensichtlich. In den dreißiger Jahren wurden auf der gesamten italienischen Halbinsel und in den Kolonien unzählige Bauwerke von ähnlicher Beschaffenheit und mit gleichen Funktionen errichtet. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges fungierte es als wichtige Stätte für die während des Faschismus verbotenen Vereine, welche eine neue Art von Geselligkeit anbieten konnten. Heute kommt dem Gebäude eine sehr wichtige Rolle als Sitz von Jugend- und Scout-Vereinen zu.

Umfang und Wuchtigkeit dieses Gebäudes haben die gesamte umliegende Zone geprägt. In der Romstraße sowie in der nahen Maiastraße befinden sich einige weitere nach rationalistischem Baustil oder jedenfalls während des Faschismus erbaute Gebäude. Als faschistisches und propagandistisches Relikt hat es mehr als nur ein wenig Unmut hervorgerufen, welcher durch seine andersartige Nutzung ab der Nachkriegszeit über die fünfziger Jahre bis zur heutigen Zeit jedoch teilweise abgeklungen ist. Heutzutage ist es als Bezugspunkt für unzählige Jugendliche, Pfarrheim und Wohnsitz des Pfarrers der Heilig-Geist-Kirche von herausragender Bedeutung für die Meraner Gesellschaft. Das Gebäude steht unter Ensemble-Schutz der Stadtgemeinde Meran.

Bibliografie

Ordine degli architetti della provincia di Bolzano (a cura di), *Architettura in Alto Adige*, Edition Raetia, Bolzano 1993

Gadner W., Schmidt M., *All'insegna della linea. Urbanistica e architettura a Merano*, Edition Raetia, Bolzano 1993

Archivmaterial:

Zum Gebäude gibt es

Eine Zeichnung von 1938

Eine Fotografie von 1939

Die zugesandten aktuellen Fotografien gehören: Arch. Atlas. Architekturstiftung Südtirol

<https://atlas.arch.bz.it/de/ehemalige-casa-del-fascio/>